Chronik des Historischen Vereins 1991/92

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Mitteilungen des historischen Vereins des Kantons Schwyz**

Band (Jahr): **84 (1992)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Chronik des Historischen Vereins 1991/92

Jahresversammlung in Schwyz am 8. Dezember 1991

In der Aula der Kantonsschule Kollegium Schwyz begrüsste Präsident Wernerkarl Kälin gegen 90 Geschichtsfreunde. Ein besonderes Grusswort richtete er an die anwesenden Vertreter der Behörden von Kanton, Bezirk und Gemeinde Schwyz, vorab an Herrn Landammann Franz Marty, an den Hausherrn, Rektor Dr. Franz Allemann, an den Referenten, Herrn Professor Dr. Johannes Duft, alt Stiftsbibliothekar von St. Gallen, sowie an Herrn Dr. Hans Stadler, Präsident des Historischen Vereins der V Orte.

Zum Tagungsort führte der Präsident sodann unter anderem aus: «Die Wurzeln dieser Lehranstalt . . . weisen hinauf ins Klösterli im Loo. Dort wollte gemäss dem Beschluss der Landsgemeinde das Alte Land Schwyz 1586 . . . den Kapuzinern eine Wohnstatt bauen lassen. Hier haben die braunen Väter segensreich gewirkt, bis nach dem Pestjahr 1611. Nach dem Willen des Schwyzervolkes sollten die Kapuziner aus dem total von der Pest infizierten Klösterli ins Dorf ziehen, um so eher in der Seelsorge mithelfen zu können.» Nach der tatsächlich erfolgten Erbauung des neuen Klosters und der Einweihung im Jahre 1620 «blieb das Klösterli im Loo verlassen, bis der dreissigjährige Weltpriester Leonhard Zehnder sich entschloss, im Loo eine Lateinschule einzurichten. Dafür setzte er sein ganzes Vermögen ein, wurde Rektor der Schule und starb im Alter von 80 Jahren 1677. Die Schule wurde durchgehalten durch ideal gesinnte Geistliche, finanziell unterstützt durch Idealisten und durch die öffentliche Hand. Sogar über die französische Invasionszeit gelang es, die Schule zu halten, teils mit Geldbeiträgen und personellen Aushilfen durch das Kloster Einsiedeln.

Die liberale Schulpolitik der Regenerationszeit war dem Schulwesen allgemein nicht sehr gewogen, es sei denn, man wollte sie einspannen, um eine kirchenfeindliche Politik zu betreiben. Das weckte aber auf der katholisch-konservativen Seite eine Gegenbewegung. Zwei Zuger Geistliche, Melchior Schlumpf und Josef Anton Hürlimann, planten, zusammen mit Professor Heinrich Sutter in Schwyz ein Jesuitenkolleg zu errichten. Man stiess hier bei den Politikern nicht auf taube Ohren, obwohl 1758 der Landsgemeindebeschluss gefasst worden war, von den Vätern der Gesellschaft Jesu nichts wissen zu wollen. Aber 1836 war man anderer, gegenteiliger Meinung und hiess die Väter willkommen. Nach langen Vorbereitungen durch die Gründungsgesellschaft kamen einige Jesuiten unter dem Rektor P. Johannes Bapt. Drach nach Schwyz, bezogen im Klösterli ihren Wohnsitz und konnten im sogenannten Hofmattschulhaus — einst Zeughaus — mit dem Unterricht beginnen. Geplant war aber der Bau eines grösseren Kollegs, das dann auf der hintern Feldlimatte errichtet wurde . . .

Der Sonderbundskrieg machte dem Jesuitenkolleg 1847 ein jähes Ende. Das Haus stand öd und leer, bis P. Theodosius Florentini 1856 die ehemalige Jesuitenschule wieder eröffnete. Das Haus stand nach dem Tode Florentinis unter den Bischöfen von Chur, St. Gallen und Basel, bis 1972 der Kanton die Schule übernehmen musste, weil die Bistumsleiter nicht mehr in der Lage waren, den Lehrkörper mit personellem Nachwuchs zu dotieren und weil die Finanzen einfach nicht mehr da waren. Das Haus ist dann glücklich renoviert worden. Unter dem ersten weltlichen Schulleiter, Dr. Franz Allemann — Rektor bis Ende des Schuljahres 1991/92 (die Redaktion) — konnte man glücklicherweise den ehemaligen Geist erhalten und christliche Erziehung wie moderne Bildung gewährleisten.»

Nach dieser Präsentation des traditionsschweren Tagungslokals stellte der Präsident den Referenten, Herrn Professor Dr. Duft, vor und übergab ihm das Wort zum Thema «Beziehungen der Fürstabtei St. Gallen zum Alten Land Schwyz». Der inhaltsreiche und sehr gut aufgenommene Vortrag liegt im Heft 84/1992 der «Mitteilungen» gedruckt vor.

Nach kurzer Pause erfolgte die Beratung der Traktanden. Der aus den erwähnten Gründen ausnahmsweise nicht in den «Mitteilungen» gedruckt vorliegende Jahresbericht wurde vom Präsidenten unterbreitet und von der Versammlung genehmigt.

Für 13 im Jahre 1991 verschiedene Vereinsmitglieder musste Totenklage gehalten werden. Es sind dies: Franz-Anton Annen, Steinen; Jean-Bernard Annen, Rickenbach; Karl Fach-Casanova, Arth; P. Kaspar Fässler, Seedorf; Josef Feusi, Schwyz; Margrit Gemsch-Trutmann, Schwyz; alt Dekan Johannes Grüninger, Näfels; P. Johannes Heim,

Nuolen, der sich um die Erforschung der Geschichte der March besondere Verdienste erworben hatte; Franz Köferli, Schwyz; Josef Marty-Bürgi, Wollerau; Karl Marty, Wollerau; Walter Meier, Goldau; August Ruoss, Siebnen.

Insgesamt konnten im Jahr 1991 77 neue Mitglieder aufgenommen werden, denen elf Austritte und die erwähnten 13 Todesfälle gegenüberstehen. Der Verein zählte am Tag der Jahresversammlung 821 Mitglieder. Vier goldene Jubilare, Vereinseintritt 1941, gilt es besonders zu erwähnen: Anton Büeler-Smulders, Schwyz; Wernerkarl Kälin, Einsiedeln; Franz Wyrsch, Küssnacht, und die Kantonsschule Schwyz (Bibliothek). Daneben durfte noch eine stattliche Liste von Mitgliedern mit 25jähriger Vereinszugehörigkeit verlesen werden.

Die Kassierin konnte wiederum eine gute Jahresrechnung vorlegen. Dem Ertrag von Fr. 37 753.75 stand ein Aufwand von Fr. 35 718.40 gegenüber. Das Vereinsvermögen betrug am 15. November 1991 Fr. 73 513.95. Die Jahresbeiträge wurden für Einzelmitglieder auf Fr. 30.—, für eine Familie (zwei Personen) auf Fr. 45.— und für Kollektivmitglieder auf Fr. 50.— festgesetzt.

Mit besonders grosser Freude konnte der Präsident vom Beschluss des Regierungsrates des Kantons Schwyz vom 29. Oktober 1991 Kenntnis geben, dem Historischen Verein für die künftige Bearbeitung der Jahrzeitbücher Fr. 105 000.— zur Verfügung zu stellen. Damit ist die Grundlage für eine kontinuierliche Arbeit an der Edition gelegt, und es gilt, nun auch die organisatorischen Rahmenbedingungen auf einen entsprechenden Stand zu bringen.

Nachdem Präsident Wernerkarl Kälin bereits im Vorjahr das Amt nurmehr auf Zusehen übernommen hatte, erklärte er nun seinen endgültigen Rücktritt. Zum neuen Präsidenten wählte die Versammlung unter der Leitung des Landammanns und auf Vorschlag des Vorstandes den bisherigen Vizepräsidenten, Dr. Josef Wiget, Staatsarchivar. Wernerkarl Kälin erklärte sich bereit, weiterhin im Vorstand zu verbleiben.

Nach der Präsentation des Jahresprogramms und dem Bericht über den Stand der Jahrzeitbuchedition (siehe unten) stimmte die Versammlung insbesondere einem neuen Format der «Mitteilungen» ab Heft 84/1992 zu.

Mit grossem Applaus und spürbarer Zuneigung verlieh die Versammlung auf Vorschlag des Vorstandes dem abtretenden Präsidenten, Wernerkarl Kälin, die Ehrenmitgliedschaft. Sodann überbrachte der Landammann die Grüsse der Regierung und würdigte insbesondere die Verdienste von Wernerkarl Kälin im Bereich der historischen und kulturellen Arbeit insgesamt. Zum Abschluss dankte der Bezirksammann des Alten Landes, Herr Kaspar Betschart, dem Verein für die Zusammenarbeit bei der Herausgabe des Jubiläumsbandes «Vom Alten Land zum Bezirk Schwyz».

Abschied von Wernerkarl Kälin

Am Tag nach der Jahresversammlung musste Wernerkarl Kälin den noch etwas aufgeschobenen Eintritt ins Spital Einsiedeln auf sich nehmen. Was man schon am 8. Dezember erahnen musste, wurde leider zur Gewissheit. Der WKK war ernsthaft erkrankt, und bald war das Schlimmste zu befürchten. Es waren traurige Weihnachtstage für die Familie und seine Freunde. Am 11. Januar 1992 gab Wernerkarl Kälin seine Seele dem Schöpfer zurück. Seine sterblichen Überreste wurden am 15. Januar 1992 auf dem Gottesacker zu Einsiedeln zur letzten Ruhe gelegt. R.I.P. lieber WKK. In dieser Nummer der «Mitteilungen» ist eine Würdigung von Wernerkarl Kälin und eine Liste seiner zahlreichen Arbeiten enthalten.

Mitteilungen des Historischen Vereins des Kantons Schwyz, Heft 83/1991

Das Heft 83 erschien bereits im Vorsommer des Jahres 1991 und wurde im Jahresbericht 1990/91 vorgestellt. Wegen der besonderen Aufmachung der Jahresgabe wurde dabei auf die Aufnahme der Vereinschronik und des alljährlichen Berichts der kantonalen Denkmalpflege verzichtet. Die beiden Rubriken sind in diesem Heft 84/1992 enthalten.

Kunst- und Geschichtsfahrt 1992

Wiederum war es unser Vorstandsmitglied Hans Lienert, der ein treffliches Programm für die Kunst- und Geschichtsfahrt 1992 vorschlug und organisierte. Eine zwar etwas kleinere Schar von Geschichtsfreunden als auch schon folgte der Einladung des Vorstandes nach Disentis und Falera. Für die Getreuen hat sich die Fahrt indessen reichlich gelohnt. Im Kloster Disentis begann der Rundgang in der Klosterkirche, um dann vor allem die archäologisch erforschten ältesten Überreste des Passklosters

genauer in Augenschein zu nehmen. Das Kloster hat wahrlich keine Mühe und Kosten gescheut, diese wertvollen Zeugnisse früher Kloster- und Kirchenbaukultur sachgemäss zu präsentieren. (P. Iso Müller, Die Frühzeit des Klosters Disentis, in: Bündner Monatsblatt, Nr. 1/2, 1986.) Als dritter Teil stand ein ausgiebiger Besuch im neu gestalteten Museum des Klosters auf der Liste, in der Tat ein weiteres Obligatorium für jeden Freund unserer Kultur und Geschichte.

Falera erwies sich als eigentlicher Geheimtip. Den meisten Teilnehmern war das ausgedehnte Menhire-System nicht oder nur wenig bekannt. Unter der Führung von Herrn Ignaz Cathomen, einem, wie sich zeigen sollte, profunden Kenner der Materie, füllten sich die scheinbar zufällig in der Gegend verstreuten Steine mit Leben. Eine versunkene, schriftlose Zeit tauchte aus dem Dunkeln auf. Die Opfer- und Schalensteine von Falera sind ein eigentlicher bronzezeitlicher Kalender voll Überraschungen und hochinteressanter Erkenntnisse. (Ignaz Cathomen, Falera St. Remigius, PEDA-Kunstführer 042.1/91, mit weiterführenden Literaturangaben.)

Die Heimfahrt wurde auf angenehme Weise mit einem Kaffeehalt in Walenstadt unterbrochen, und zur vorgesehenen Zeit konnte der Car die Teilnehmer zu den verschiedenen Haltestellen im Kanton bringen.

Historischer Verein der V Orte

Als Vertreter unseres Vereins im Vorstand des «Fünförtigen» waltete Dr. Paul Wyrsch-Ineichen. Die Jahresversammlung 1992 fand am 5. September in Engelberg statt. Vor rund 230 Geschichtsfreunden referierte Professor Dr. Martin Steinmann, Chef der Handschriften an der Universität Basel, über «Abt Frowin (1143-1178) und seine Handschriften». Am Nachmittag stand der Besuch des Klosters Engelberg auf dem Programm.

Die Arbeitstagung 1992 führte am 24. Oktober zur Burg Wolhusen, zur neu restaurierten Pfarrkirche Ruswil und zur St. Margarethenkapelle in Nottwil.

Der Historische Verein der V Orte zählt jetzt über 1000 Mitglieder und steht auch finanziell auf gesunden Beinen.

Jahrzeitbücher des Kantons Schwyz

Die Bearbeitung der Jahrzeitbücher des Kantons Schwyz musste im Berichtsjahr auf eine andere Basis gestellt werden. Mit dem im Mai 1992 in den frühzeitigen Ruhestand getretenen ehemaligen Adjunkten des Staatsarchivs Schwyz, Herrn Franz Auf der Maur, Brunnen, wurde ein Werkvertrag für eine neue Transkription und die entsprechende Druckvorbereitung des Jahrzeitbuches Schwyz abgeschlossen. Text und Einleitung zu Schwyz konnten im Spätherbst dem Schweizerischen Nationalfonds zur erneuten Beurteilung eingereicht werden. In der Folge begann Franz Auf der Maur die Arbeit für das Register des Bandes Schwyz sowie die Vorarbeiten für die Herausgabe des Jahrzeitbuches Arth. Als Begleiter und Berater des Vorhabens stellte sich Herr Professor Dr. Pascal Ladner, Ordinarius für Historische Grundwissenschaften an der Universität Freiburg i.Ue. in uneigennütziger Weise zur Verfügung. Herrn Professor Ladner und seiner kompetenten Mitarbeit sind Vorstand und Verein zu allergrösstem Dank verpflichtet.

Vorstandsgeschäfte

Der Vorstand hielt am 12. Februar des Berichtsjahres seine konstituierende Sitzung. Zum neuen Vizepräsidenten bestimmte der Vorstand Herrn Dr. Paul Wyrsch-Ineichen. Die andern Chargen und die weitere Zusammensetzung des Vorstandes blieben unverändert. In die neu geschaffene Redaktionskommission für die «Mitteilungen» wählte der Vorstand die Herren lic.phil. Erwin Horat (Chefredaktor), lic.phil. Werner Büeler, Kantonsbibliothekar (Bibliographie) und den Präsidenten. Herrn Büeler sei für seine Bereitschaft, in der Redaktion mitzuwirken, bestens gedankt. Im übrigen befasste sich der Vorstand an dieser und den folgenden Sitzungen und Besprechungen mit der Herausgabe der Jahrzeitbücher, dem Ersatz der Kantonsgeschichte von Castell, den Mitteilungen, der Ordnung und Registrierung des Vereinsarchivs und zahlreichen Geschäften aus dem Bereich der historischen Arbeit und Landeskunde des Kantons.

Dank

An erster Stelle danken wir nochmals der Regierung des Kantons Schwyz für ihre Unterstützung der Jahrzeitbuch-Edition. Allen anderen Behörden, Institutionen und Privatpersonen, die sich um den Verein verdient gemacht haben, gebührt ebenso herzliches Dankeswort. Allen Vereinsmitgliedern sei für ihre Treue und ihr Interesse an der Geschichte unseres Kantons und ihrer Erforschung gedankt. Den Vorstandsmitgliedern danke ich für ihre Hilfe und ihren Einsatz, für ihr Verständnis und ihre Freundschaft. Dr. Josef Wiget, Präsident

Neue Mitglieder 1992

Dr. Urs Baumann, Seilerstrasse 4, 6438 Ibach
Theo Beeler, Talstrasse 18, 6442 Gersau
Albert Büeler, Stückistrasse 19, 6442 Gersau
Alois Camenzind, Furrenstrasse 10, 6442 Gersau
Josef Camenzind, Buurendorfstrasse 7, 6442 Gersau
Walter Camenzind, Sagenbachstrasse 23, 6442 Gersau
Rudolf Erni-Gallmann, Seestrasse 26, 6442 Gersau
Werner Fanchini, Gandstrasse 8, 6442 Gersau
Paul Geiger, Birchlimatt 28, 8840 Einsiedeln
Alex Henzi-Wiget, Hotel Seehof, 6442 Gersau
Beat Knobel, Soneggstrasse 31, 6330 Cham
René Küttel, Furrenstrasse 6, 6442 Gersau
Albert Marty-Gisler, Oberdorfstrasse 26, 6418 Rothenthurm
Alex Niederer-Janser, Mimosa, 6442 Gersau
Karl Nigg, Gandstrasse 4, 6442 Gersau
Oskar Nigg, Bläuistrasse 15, 6442 Gersau
Urs Oberholzer, Grütlistrasse 8, 8840 Einsiedeln
Maria Potin, Brüöl 3, 6430 Schwyz
Sepp Röösli, Platten/Bergstrasse, 6442 Gersau
Franz Steiner, Erlenstrasse 27, 6438 Ibach
Hansruedi Strüby, Gätzlistrasse 45, 6440 Brunnen
Philipp Waldvogel, Postfach 616, 6430 Schwyz
Dr. med. Mark Weber, Steinerstrasse 71, 6430 Schwyz
Alice Wiget, Alte Gasse 6, 6440 Brunnen
Fritz Wüthrich, Fidmenstrasse 10, 6442 Gersau